



Friedberg

Bei diesen „Lesungen“ ist alles anders



Friedberg. Am Anfang hat das überwiegend gesetztere Publikum - darunter viele Stadtratsmitglieder - noch etwas gefremdelt bei der Eröffnung des Literatur-Update-Festivals in Friedberg. Solche teils elektronisch verfremdet gesungene Lyrik oder solche freche Schüttelprosa waren manchen bisher nicht zu Ohren gekommen. Doch als am Ende der städtische Kultur-Abteilungsleiter Frank Büschel rief: „Ich sag Poetry, Ihr sagt ...“, kam lautstark das geforderte „Slam“ von den meisten Zuhörern zurück. Sie hatten kapiert, dass bei dem modernen Dichterwettkampf „Poetry Slam“ das Publikum mit gefordert ist. Die Zuhörer können sich an den beiden kommenden

Literatur-Update-Wochenenden im Friedberger Schloss auf etwas gefasst machen.

In ein ungewohntes Licht ist der Rittersaal getaucht bei der Eröffnung von Literatur Update. Dazu steuerte Martin Schmidt poetische und gleichzeitig elektronische Lieder bei. Fotos: Andreas Schmidt

Am Anfang war dort für die geladenen Gäste noch etwas Nachhilfe nötig. „Warum sollt ihr das nicht auf die Reihe kriegen“, meinte Slam-Poet Lasse Samström, als das Publikum zunächst nicht laut mitleiden wollte. Dabei ist doch in Augsburg sein Herz in die Brüche gegangen. Einer wie er, dem die Sängerin Lydia Daher abhandengekommen ist, hat wirklich Mitleid verdient. Herzensbrecherin Lydia Daher wird beim Finale des Festivals für moderne Literatur zu hören sein.

Dabei ist alles anders als bei üblichen Lesungen. Dafür hat die Firma „Magic of Light“ das Wittelsbacher Schloss und den Rittersaal ins Disco-Licht gerückt. „Komm mit mir“ lud dort zum Auftakt der diesmal singende Spoken Word Lyriker Martin Schmidt ein - mit anspruchsvollen poetischen Texten und Klangeffekten wie eingespielten Wiederholungen (Live Loops). Mal laut und dann wieder ganz leise. Für ihn ist jedes Gedicht wie eine Notenpartitur.

Was in der modernen Literatur alles möglich ist, wird in den nächsten zwei Wochen zu hören sein. Dies kündigte Friedbergs Bürgermeister Dr. Peter Bergmair an und er versprach: „Live vorgetragen macht es am meisten Spaß.“ Von kompetenter Seite bekamen die städtischen Veranstalter (Projektleiter: Philipp Köhler) Komplimente für „eine coole Location und ein spitzenmäßiges Programm“. Dies bescheinigte Dr. Christine Fuchs, die bayernweit Projektleiterin des Literatur-Update-Festivals ist. Sie findet es mutig, welche neuen literarischen Wege Friedberg in dem ehrwürdigen Rittersaal beschreitet. Finanziell möglich gemacht hat dies das Sponsoring der Stadtparkasse Augsburg.

Weil Friedberg bisher nicht die ganz großen Namen der Literatur hervorgebracht hat, hat die Stadt Poeten eingeladen. Kultur-Abteilungsleiter Frank Büschel versprach, dass sie friedfertiger empfangen werden als im 16. Jahrhundert der derbe Augsburger Schwankdichter Michael Lindener. Ihn ließen die Friedberger hinrichten. Gemeinsam mit dem Augsburger Poetry Slam-Organisator, Horst Thieme, stellte Büschel das Programm vor.

Lust auf das Poetry Slam machte einer der bekanntesten Leute dieser Szene. Dabei hat es Lasse Samström nicht auf Siege abgesehen, „weil ich nicht der kleinste gemeinsame Nenner sein will.“ Zum Brüllen war bei der Eröffnung seine Schüttelprosa mit dem Titel: „Der innere Heineschwund.“ Und da ging es auch wieder um die Liebe: „Schiebe ist löhn! Zwone Eifel!“ *Andreas Schmidt*

Bei uns im Internet Bilder von der Eröffnung unter

friedberger-allgemeine.de/bilder

20.10.2010 19:05 Uhr

Letzte Änderung: 21.10.10 - 18.33 Uhr